

Der Ausleger des ehemaligen Hotels zur Post ist wieder in Horn



Bildunterschrift: v. l.: Dieter Schmidt und Hans Jürgen Liesen präsentieren den noch zerschnittenen Metallausleger direkt nach dem Rücktransport nach Horn

Knapp 400 Km per Transporter, Lkw, Anhänger oder mit vier Personen getragen hat der Metallausleger des ehemaligen Hotels zur Post in der Horner Mittelstraße in den letzten Monaten zurückgelegt. Jetzt hat er einen neuen Platz im Burgmuseum Horn in der Abteilung Stadtgeschichte gefunden.

Gut 60 Jahre hat der wunderschöne schmiedeeiserne Metallausleger am Hotel zur Post bzw. am Gasthaus Oppermann in der Mittelstraße die Durchreisenden auf den historischen Gasthof hingewiesen und die Gäste des Hauses begrüßt. Im Verlauf des Jahres 2013 war er plötzlich verschwunden. Nur die Bohrlöcher und die Umriss der Halterung waren am Haus noch vorhanden. Das Schild war beschädigt worden, hing locker an der Wand und machte Lärm bei Windbewegungen. Die für das Haus zuständige Wohnungsverwaltungsgesellschaft ließ den 1,5 mal 1,5 Meter großen Metallausleger aus Sicherheitsgründen abbauen und abtransportieren.

Der Verbleib des historischen Hinweisschildes war zunächst ungeklärt. Heimatvereinsmitglied Hans Jürgen Liesen machte sich auf Spurensuche. Über einen Aufruf im Stadt-Anzeiger kamen erste Hinweise, die ergaben, dass der Metallausleger zur Verwaltung der Wohnungsbaugesellschaft nach Gelsenkirchen gebracht worden war.

Der Metallausleger, der von Gustav Oberbäumer ca. 1955-57 nach einem Entwurf von Anton Rehermann in der Schmiede in der Heerstraße in Horn gefertigt worden war, ist aufwendig mit einer goldenen Postkutsche und einem in ein Horn blasenden Postillion gestaltet und wies mit der Jahreszahl 1711 auf die Nutzung des um 1690 gebauten Gebäudes als Gasthof hin. Der Gasthof Krüger wurde von 1711 bis 1775 betrieben. Danach übernahm die Familie Wittenstein das Gasthaus von 1775 bis 1878. In diese Zeit fällt auch die Einrichtung des Thurn- und Taxisschen Postrelais mit Pferdewechselstation, das den Ausschlag für den Namen „Hotel zur Post“ und auch die Gestaltungsmerkmale des Metallauslegers lieferte. Im Jahre 1907 kaufte Wilhelm Oppermann das Hotel und führte es bis in das

Jahr 1990. Zahlreiche Feste wurden auf dem Saal gefeiert, etliche Horn-Bad Meinberger haben auf den knarrenden Dielen tanzen gelernt und erinnern sich noch an die kräftig heizenden Öfen des Saals. Nach 1990 wechselte das traditionsreiche Gasthaus mehrfach den Pächter. Zuletzt war in den gemütlichen Gasträumen ein italienisches Weinlokal untergebracht.



Bildunterschrift: Die Abbildung des Metallauslegers war das Markenzeichen des historischen Gasthofs „Hotel zur Post“

Hans Jürgen Liesen schrieb die Wohnungsverwaltungsgesellschaft in Gelsenkirchen an und konnte nach mehreren Kommunikationsirrtungen den zuständigen Mitarbeiter davon überzeugen, dass der inzwischen in zwei Teile zerbrochene bzw. zerschnittene Metallausleger ein Zeugnis der hornschen Stadtgeschichte darstellt und wieder zurück nach Horn gebracht werden sollte.

Der Rücktransport stellte sich als ein weiteres Hindernis dar. 180 Km sind keine große Entfernung, doch die Maße des Metallauslegers und das Gewicht machten einen Transport in einem üblichen Pkw unmöglich. Nachdem unterschiedlichste Möglichkeiten per Leihanhänger oder Transporter durchdacht wurden, konnte mit Unterstützung der Spedition H.E. Herbst GmbH & Co. KG aus Detmold der Metallausleger als Beiladung auf einem Lkw den Weg zurück nach Detmold und dann nach Horn nehmen. Der verbogene und auseinandergeschnittene Metallausleger wurde bei Dieter Schmidt angeliefert. Dieser hatte in seiner Zeit als Geselle an der Herstellung des Metallauslegers mitgearbeitet und bot sich an, den Metallausleger zu richten und aufzuarbeiten. Erste Befürchtungen, die vergoldeten Teile der Postkutsche und des Postillions könnten fehlen, erwiesen sich nach dem Abladen des Metallauslegers als falsch. Dieter Schmidt richtete in seiner heimischen Garage den Metallausleger, schmiedete die getrennten Teile zusammen und frischte den Anstrich auf. Das „Montageteam“ des Heimatvereins Horn mit Hans Jürgen Liesen, Günter Lührs, Dieter Nolte, Matthias Keiser und Dieter Schmidt transportierten den Metallausleger per Anhänger ins Burgmuseum und brachten ihn in der Abteilung Stadtgeschichte an. Das Hinweisschild hat einen passenden Platz über den Königsstühlen der Horner Schützengesellschaft im Burgmuseum gefunden. Dort veranschaulicht er eindrucksvoll den Platz der „Thronstühle“ aus dem Hause Oppermann. Eine historische Abbildung des Hotels zu Post soll den Besuchern künftig noch deutlicher den Bezug der Ausstellungsstücke zu einem bedeutenden historischen Gebäude von Horn. Dank gilt insbesondere Hans Jürgen Liesen als Initiator der Suchaktion und Dieter Schmidt, der den Metallausleger ehrenamtlich aufarbeitete, aber auch der WVB Centuria GmbH aus Gelsenkirchen, die den Metallausleger als historisches Zeugnis zurückgab.

Das neue Stück der stadtgeschichtlichen Sammlung ist ab Karfreitag im Burgmuseum Horn zu besichtigen. Dann beginnt die neue Saison und das Museum ist jeweils von Dienstag bis Sonntag von 14:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.



Bildunterschrift: Das „Montageteam“ bei der Anbringung im Burgmuseum, v. l.: Dieter Schmidt, Hans Jürgen Liesen, Günter Lührs und Dieter Nolte auf der Leiter